

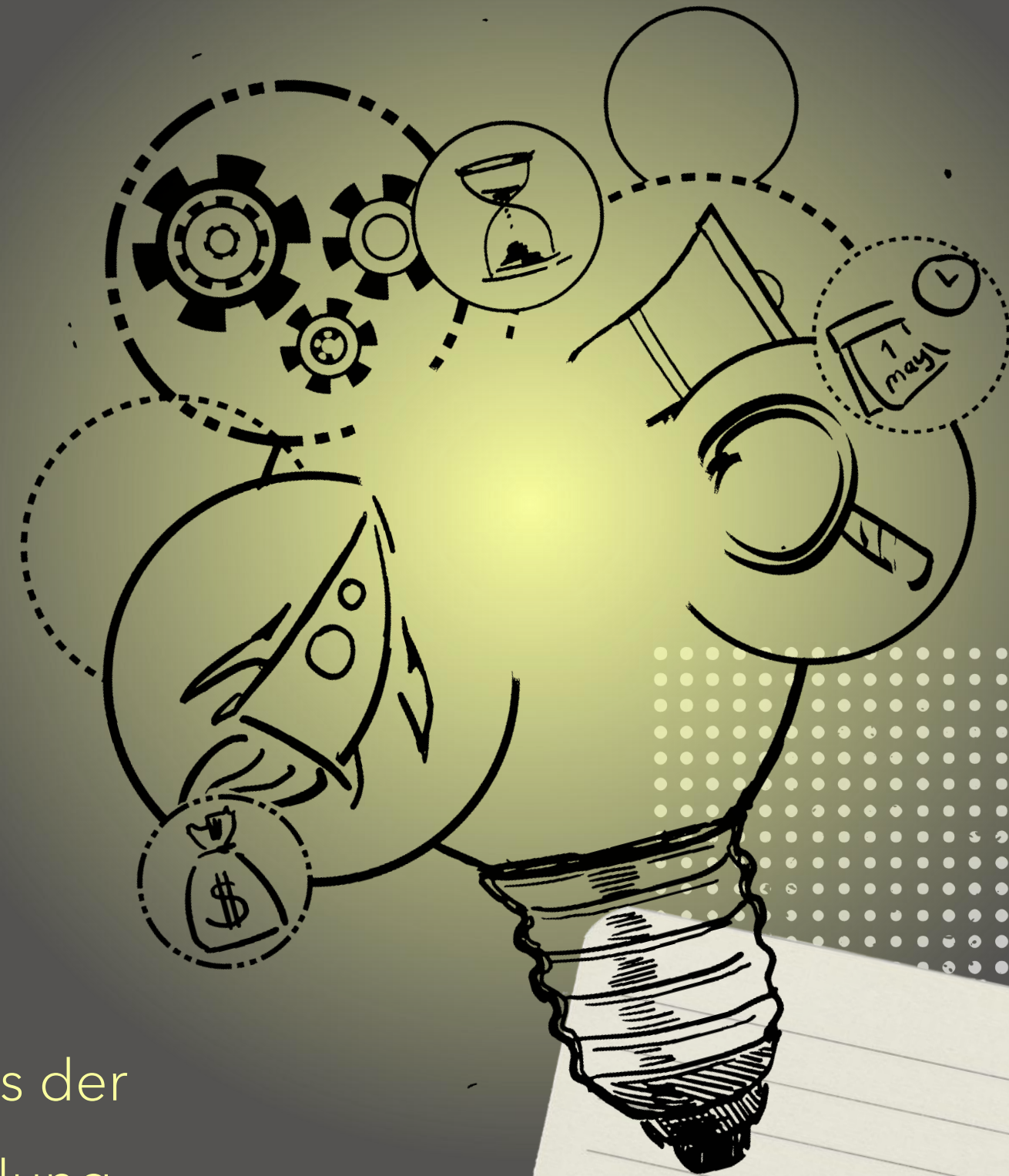
Bitte scannen Sie den Code und beantworten Sie die Frage.



Danke

Digitalisierung
gelingt nicht durch Tools
sondern durch Haltung

Pädagogische Reflexionen aus der
Lehrer*innenbildung.

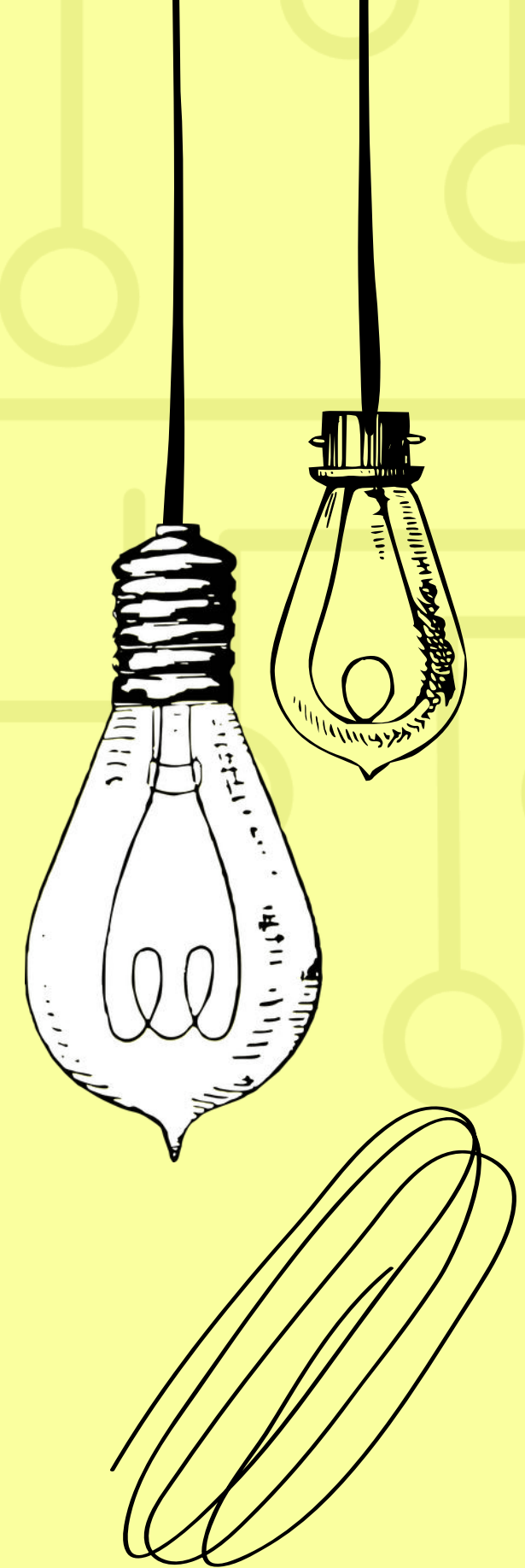


Grafik erstellt mit ChatGPT 5.4
anhand einer Canva-Vorlage

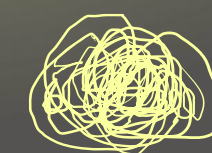


Inhaltsübersicht

- ~~Handwritten icon~~ Einführung in das Thema
- ~~Handwritten icon~~ Literaturimpuls
- ~~Handwritten icon~~ Forschungsimpuls PH OÖ
- ~~Handwritten icon~~ Modelle und Praxis verknüpfen
- ~~Handwritten icon~~ Transfer



Mit dem Tool zum Ziel



Impulse aus der Forschung

Bachelorstudien

PPS – wenige Tools sind bekannt – die didaktische Einordnung fehlt mehrheitlich

Masterstudien

PPS – viele Tools werden teilweise ohne didaktische Einordnung verwendet



Sonstige Quellen

z. B. Corona-Zeit, KI-Tools

Den Knoten entwirren?

die pädagogische
hochschule
oberösterreich



Backward Design

nach Wiggins & McTighe



Schritt 1

Gewünschte
Lernergebnisse
festlegen



Schritt 2

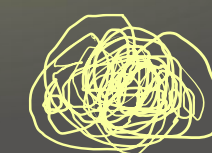
Leistungsnachweise und
Beurteilungskriterien



Schritt 3

Lernwege
ausarbeiten

Mit dem Tool zum Ziel



Vom Ziel zum Tool



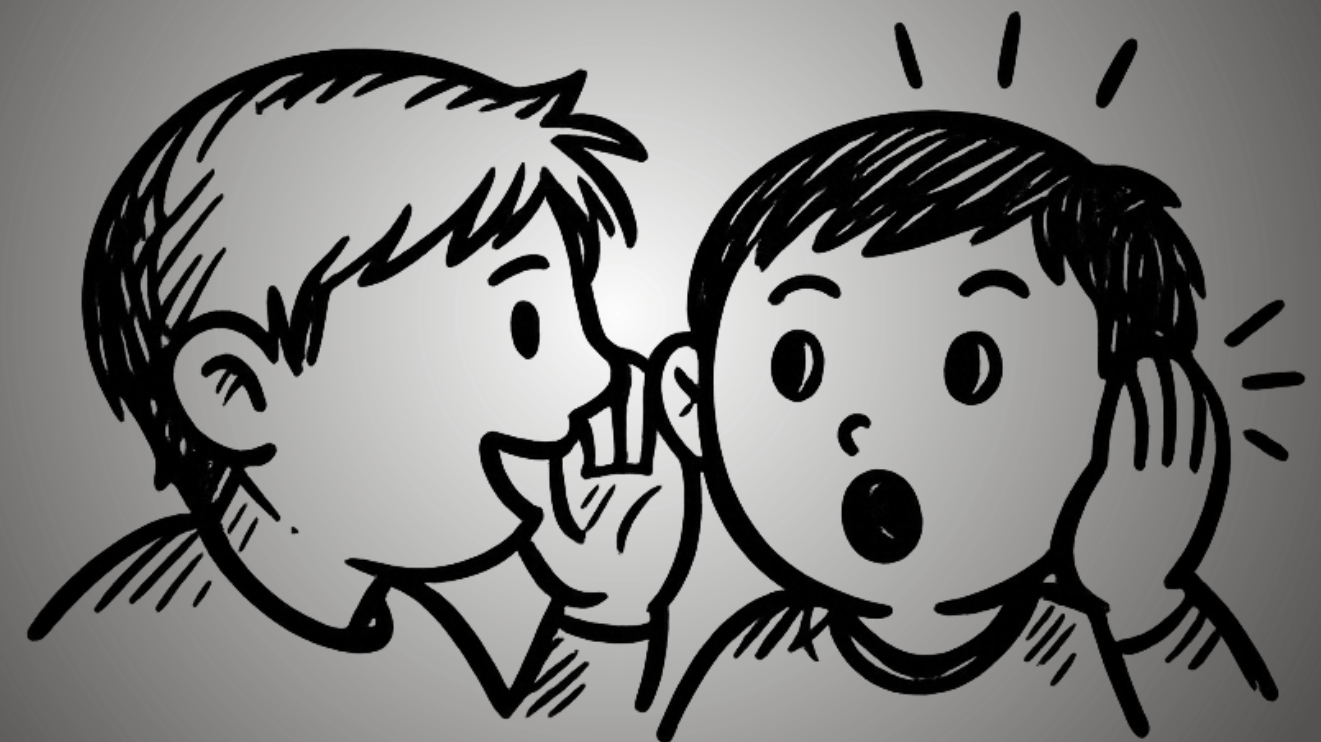
Modelle und Praxis verknüpfen

Murmelphase



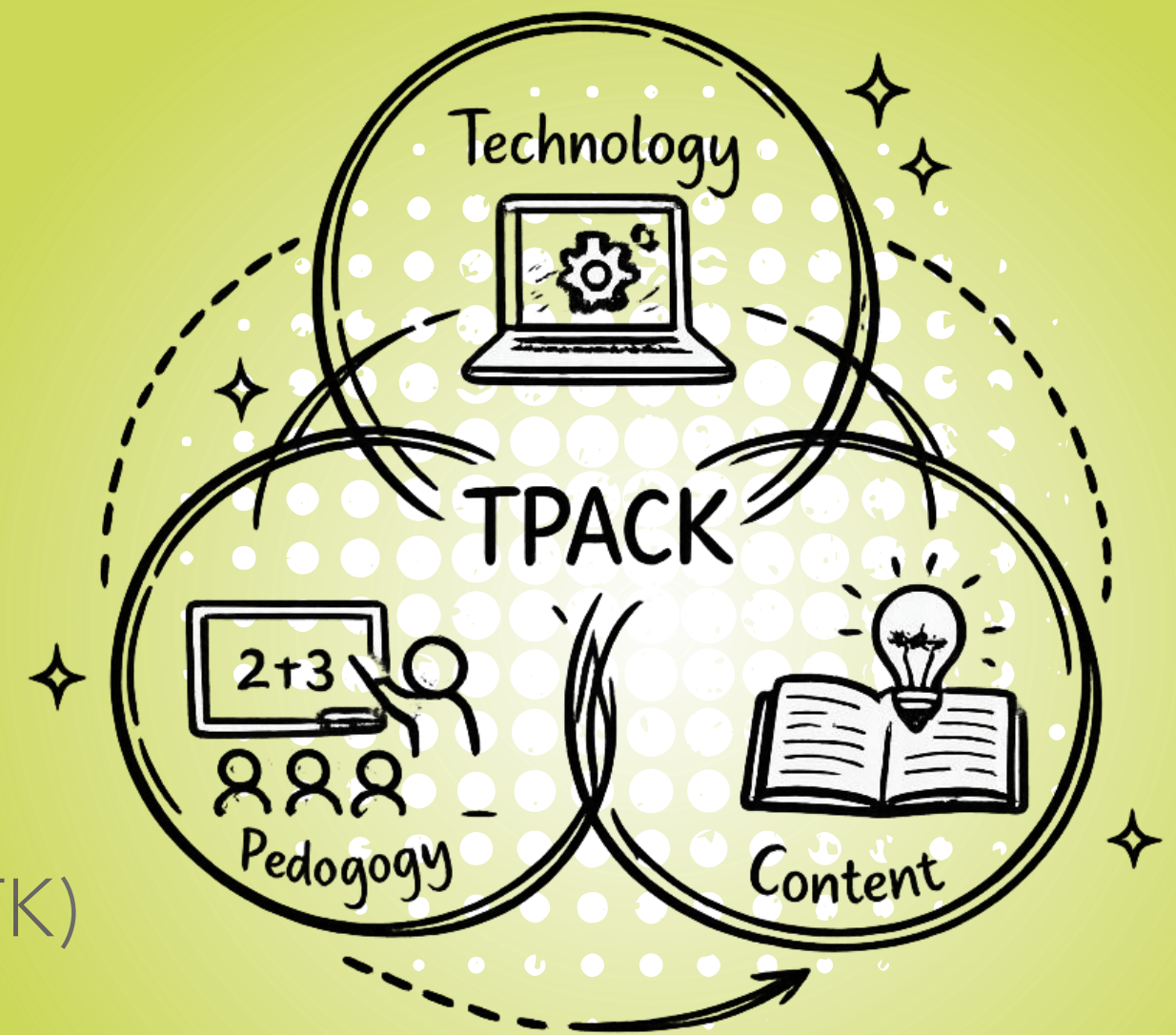
3 Minuten – dann 3 Blitzlichter

- „Woran erkenne ich pädagogisch sinnvoll?“
- „Wo erlebe ich Überforderung – Anpassung – Professionalisierung (bei mir/im Team/im System)?“



TPACK

1. **Fachwissen** (Content Knowledge - CK)
Fachwissen über den Unterrichtsinhalt
2. **Didaktisches Wissen** (Pedagogical Knowledge - PK)
Wissen darüber, wie man Inhalte vermittelt
3. **Technologisches Wissen** (Technological Knowledge - TK)
Wissen über digitale Werkzeuge und Technologien



DigCompEdu

1. Professionelles Handeln

Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit;
Nutzung digitaler Tools für eigene Professionalisierung

2. Digitale Ressourcen

Auswählen, erstellen, adaptieren inkl. Urheberrecht, Datenschutz

3. Lehren und Lernen

4. Beurteilung

inkl. Nutzung von Lernanalytik

5. Lernende stärken

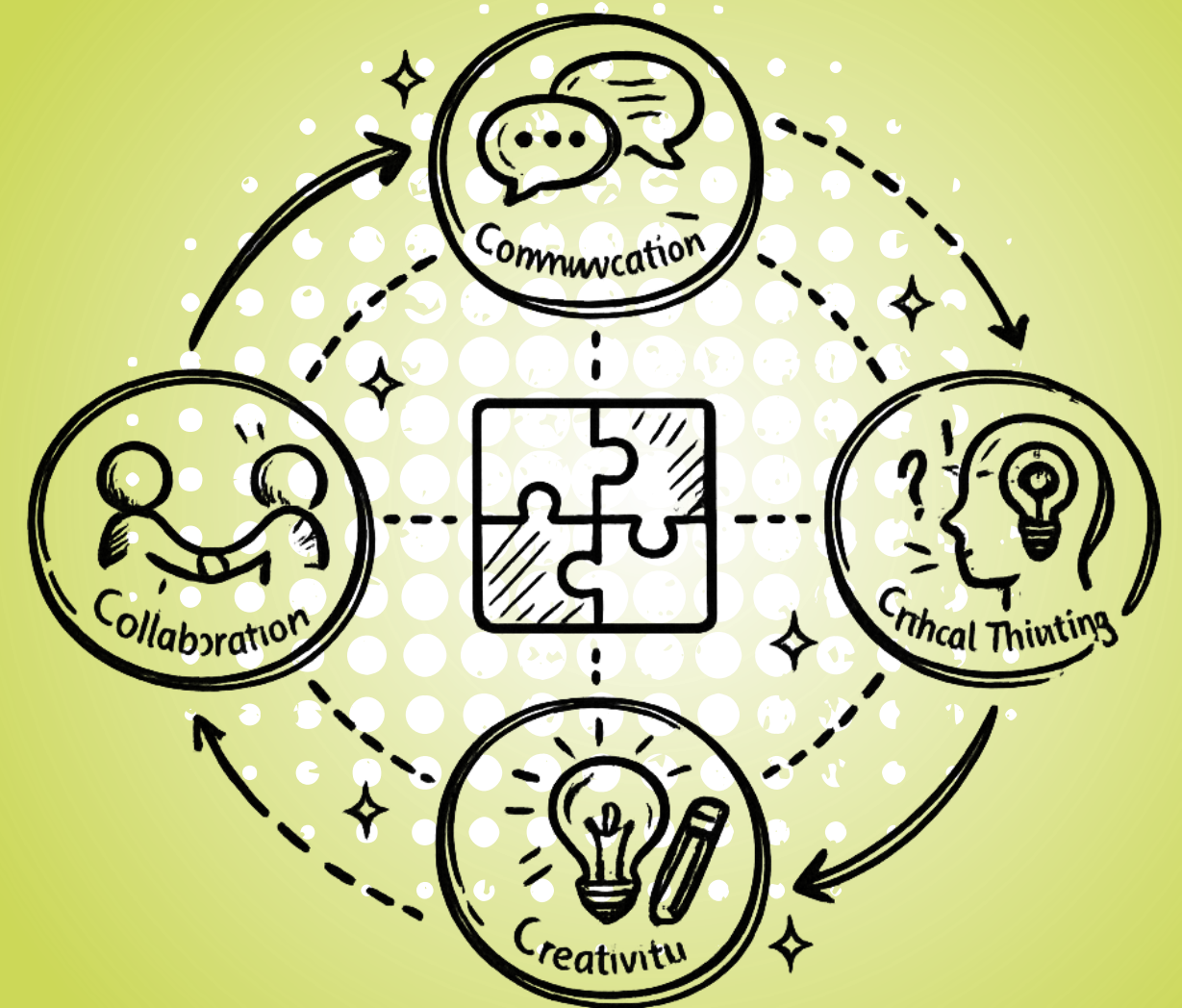
Individualisierung, Differenzierung, Inklusion

6. Digitalkompetenz der Lernenden fördern



4 K 1 4 C

- 1. Kommunikation (Communication)**
Adressatengerechte Sprache - Verständnis im Vordergrund
- 2. Kollaboration (Collaboration)**
Im Team arbeiten, Verantwortung teilen, gemeinsam Lösungen entwickeln
- 3. Kreativität (Creativity)**
Neue Ideen entwickeln, Probleme lösen, experimentieren
- 4. Kritisches Denken (Critical Thinking)**
Informationen prüfen und bewerten, Argumente hinterfragen, reflektierte Entscheidungen treffen



Fallbeispiele und Diskussion



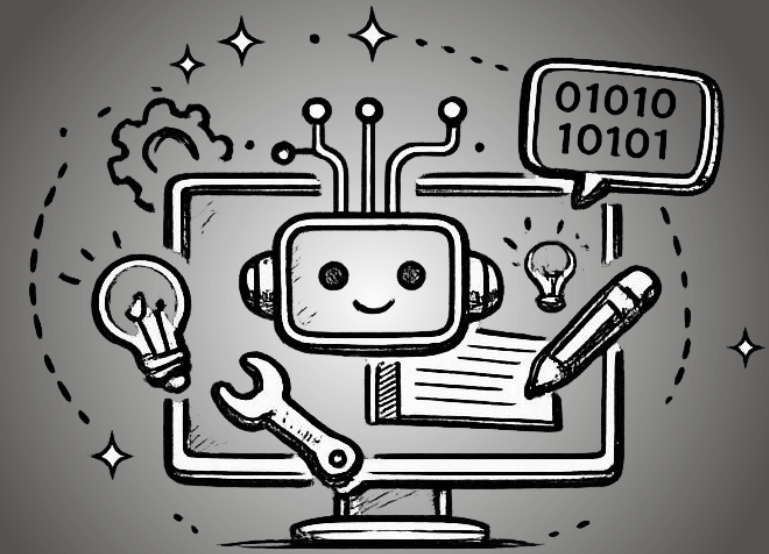
DSGVO-/Qualitätscheck

Tool prüfen statt hypen
am Beispiel Canva



Unterrichtsdesign im LMS

Sinnvoll oder "nur" digitalisiert?



KI als Tool

Planung, Feedback, Beurteilung -
verantwortungsbewusst rahmen

Output:

1 **Haltungsentscheidung**: „Wir entscheiden uns für/gegen ..., weil ...“

Fallkarte A — DSGVO-/Qualitätscheck: Tool prüfen statt hypen (Canva als Beispiel)



01

Kontext

Lernende sollen Poster/Infografiken/Präsentationen erstellen. Canva ist verbreitet, Lernende kennen es. Gleichzeitig Unsicherheit: DSGVO, Accounts, Datenflüsse, Alternativen.



Ziel

Welche Kompetenz steht im Vordergrund? (z. B. Kommunikation durch Visualisierung, kritisches Denken durch Quellenarbeit, Kreativität durch Gestaltung mit Kriterien)

02

03

Evidenz

Woran erkennen Sie ein gelungenes Ergebnis? (z. B. Verständlichkeit, Argumentationslogik, Quellenqualität, Zielgruppenbezug, Reflexion über Designentscheidungen)



Lernweg & Toolentscheidung

- Welche Lernaktivität führt zum Ziel? (Storyboard/Entwurf, Peer-Feedback, Iteration)
- Toolfrage: Braucht es Canva wirklich – oder reicht eine Alternative?
- Wenn Canva: Bedingungen festlegen (keine Klarnamen, keine Fotos, keine personenbezogenen Inhalte; schulische Richtlinien; Transparenz gegenüber Lernenden; Alternative anbieten)

04

05

Stolpersteine

„Alle nutzen das“ ≠ Qualitätskriterium; personenbezogene Inhalte in Lernprodukten; Alters-/Accountfragen.



Haltungsentscheidung (1 Satz)

„Wir nutzen Canva (nicht) / nur unter Bedingungen ..., weil ... (Ziel – Evidenz – Verantwortung).“

06

Grafik erstellt mit Canva Education
CC BY SA NC ND Claudia Malli-Voghuber und Heidemarie Ulbrich

Fallkarte B — Unterrichtsdesign im LMS: sinnvoll oder nur „digitalisiert“?



01

Kontext

LMS für Materialien, Aufgaben, Abgaben, Kommunikation. Heterogene Gruppe: unterschiedliche Strukturbedürfnisse, unterschiedliche Selbstorganisation.



Ziel

Was ist das Lernziel dieser Einheit/Woche? (fachlich + 4C: z. B. Kollaboration an einem gemeinsamen Produkt, Kommunikation mit Qualitätskriterien, kritisches Denken über Quellen)

02

03

Evidenz

Was zählt als Nachweis? (z. B. gemeinsames Dokument/Artefakt, Lernjournal/Reflexion, Beobachtung von Zusammenarbeit, Feedback-Schleifen)



Lernweg & Toolentscheidung

- Welche Lernaktivitäten braucht es? (Input, Arbeitsauftrag, Peer-Feedback, Ergebnissicherung)
- Wo unterstützt die LMS das Ziel wirklich? (Transparenz, kollaboratives Arbeiten, Feedback)
- Wo wäre die LMS nur Verwaltung? (zu viele Kanäle, unklare Abgaben, Überforderung)
- Welche Leitplanken setzen Sie? (1 Kanal, klare Struktur, Musterbeitrag, klare Zeiten, Alternativen für Zugänglichkeit)

04

05

Stolpersteine

Kanalkuddelmudel; Abgabe ≠ Didaktik; Overload; unklare Kommunikationsregeln.



Haltungsentscheidung (1 Satz)

„Wir setzen die LMS so ein, dass ... (Evidenz/Feedback) sichtbar wird – und lassen sie weg bei ..., weil ...“

06

Grafik erstellt mit Canva Education
CC BY SA NC ND Claudia Malli-Voghuber und Heidemarie Ulbrich

Fallkarte C — KI als Tool: Planung/Feedback/ Beurteilung verantwortungsvoll rahmen



01

Kontext

KI wird genutzt. Möglich: Unterrichtsvorbereitung, Aufgaben, Feedback, Beurteilung. Unsicherheiten: Transparenz, Bias/Halluzination, Datenschutz, Abhängigkeit.



Ziel

Welches Ziel verfolgt der KI-Einsatz? (z. B. bessere Differenzierung, hochwertigere Aufgaben, Feedbackqualität; 4C: kritisches Denken durch Quellenprüfung/Argumentation)

02

03

Evidenz

Woran erkenne ich, dass KI hier Qualität erhöht? (z. B. Aufgaben passen besser zu Kompetenzniveaus, Feedback ist nachvollziehbar, Lernende verbessern gezielt, Transparenz ist gegeben)



Lernweg & Toolentscheidung

- Welche menschlichen Schritte bleiben verpflichtend? (Qualitätscheck, fachliche Kontrolle, didaktische Einbettung)
- Welche Leitplanken gelten? (Keine personenbezogenen Daten in Prompts; Transparenz: KI-Nutzung offenlegen (Lehrperson/Lernende); Qualitätscheck: Fakten/Quellen, Bias, Halluzinationen; Beurteilung: besonders sensibel → klare Regeln/keine Blackbox)
- Dokumentation: „Warum KI hier – und was wurde wie überprüft?“

04

05

Stolpersteine

Halluzinationen; Bias; Intransparenz; Beurteilung als Hochrisiko; Datenlecks; „schneller“ statt „besser“.



Haltungsentscheidung (1 Satz)

„Wir nutzen KI für ... unter diesen Bedingungen ..., weil ... (Ziel – Evidenz – Verantwortung).“

06

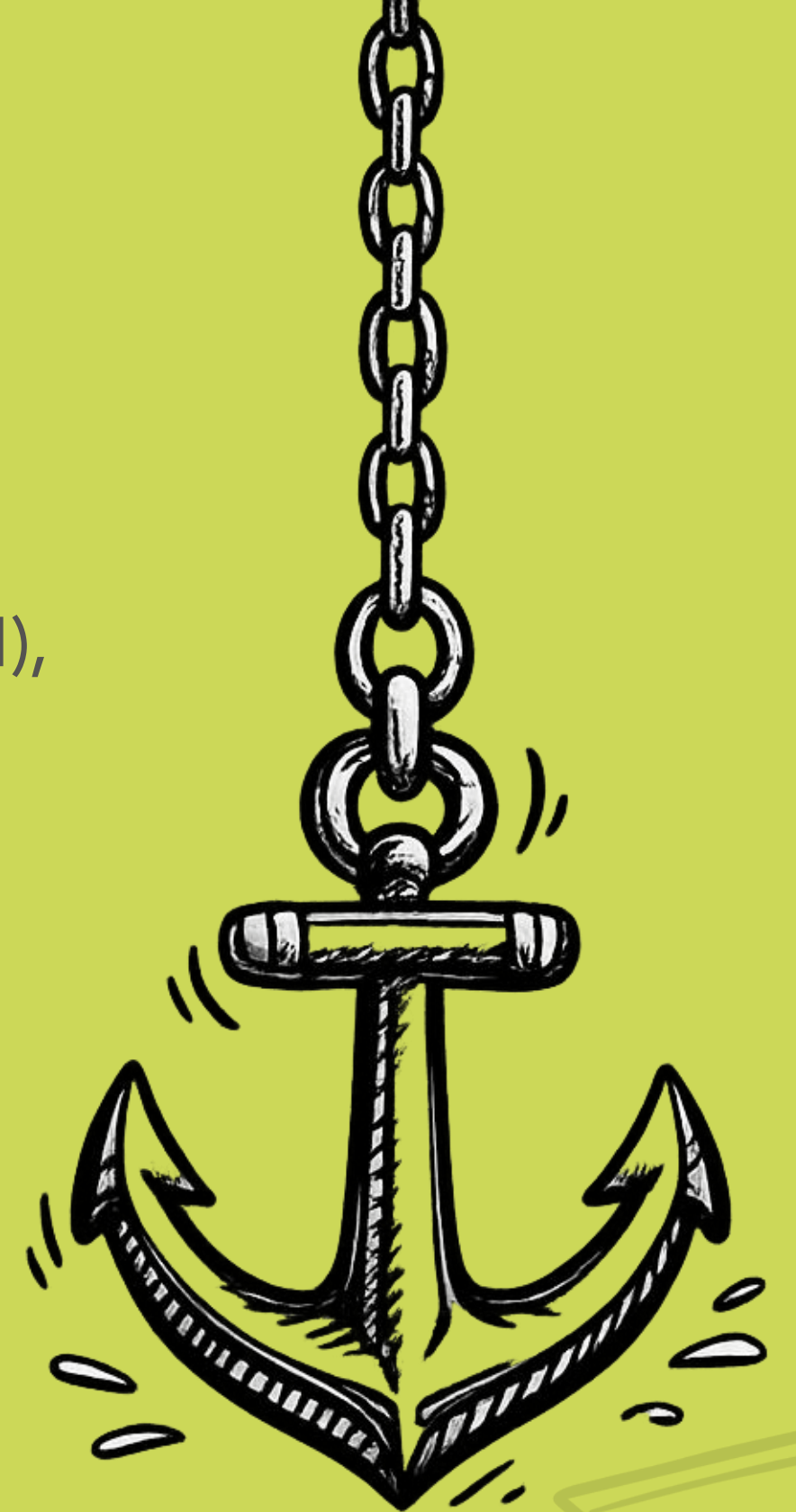
Grafik erstellt mit Canva Education
CC BY SA NC ND Claudia Malli-Voghuber und Heidemarie Ulbrich

Transfer

„Ich behalte ein Tool, das ich ohnehin nutze (z. B. Kahoot/Canva/Teams/KI), aber setze den pädagogischen Zweck neu.“

Beispiele als Satzstarter:

- „Ich nutze es nicht mehr primär für Motivation, sondern für ... (z. B. Diagnose/Feedback/Ko-Konstruktion).“
- „Ich nutze es nur noch, wenn ... (Transparenz/DSGVO/ Kompetenzziel) erfüllt ist.“



- Handout als „Mini-Check“ für Unterrichtsplanung/Teamsitzungen
- Merkkarte als Entscheidungs- und Qualitätskompass



Literatur

Fadel, C., Bialik, M., & Trilling, B. (2017). Die Dimension Skills. In: *Die vier Dimensionen der Bildung: Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen* (S. 110-136).

Kramer, M. (2021). *Unterricht als Kunstwerk. Warum Maschinen nicht unterrichten können*. UTB.

Redecker, C. (2017). *European Framework for the Digital Competence of Educators: DigCompEdu*. Publications Office of the European Union.

Wiggins, G., & McTighe, J. (2011). *The understanding by design guide to creating high-quality units*. Association for Supervision and Curriculum Development.

Wohlfart, O., & Wagner, I. (2022). Das TPACK Modell - ein vielversprechender Ansatz zur Modellierung der Digitalkompetenzen von (angehenden) Lehrkräften? In: *Zeitschrift für Pädagogik*, 68 (2022) 6, S. 846-868.

